

Gemeinsame Erstellung einer Übersicht des Gelernten im Lehrkraft-Schüler:innen-Dialog

Am Ende der unterrichtlichen Bearbeitung kann die Erstellung einer von der Lehrkraft im Dialog mit der Lerngruppe erstellten tabellarischen Zusammenfassung stehen. Diese könnte beispielsweise so aussehen:

Leitfragen zum Vergleich	Schamanismus	Buddhismus
Welche Heils- oder Lebensziele gibt es?		
Wo sind die Lehren niedergelegt und wie werden sie weitergegeben?		
Welche Kosmologien werden verbreitet?		
Welche Vorstellungen über Tod und Wiedergeburt gibt es?		
Welche Rolle spielen Geister und Jenseitswelten?		
Was sind die Hauptfelder der religiösen Praxis?		
Was sind die wichtigsten Rituale und Zeremonien?		
Welche Hilfsmittel werden dabei eingesetzt?		
Wie ist die grundlegende Einstellung zum Leben?		
Was sind die Aufgaben eines Schamanen bzw. buddhistischen Meisters?		
Welche Tiere werden besonders verehrt?		
Welche heiligen Pflanzen werden gebraucht?		
Welche Gebote oder ethischen Richtlinien werden gelehrt?		

Beispiel für eine mögliche Bearbeitung

Leitfragen zum Vergleich	Schamanismus	Buddhismus
Welche Heils- oder Lebensziele gibt es?	Gesundes und erfülltes Leben. Krankenheilung. Schadensabwehr. Zukunftsdeutung. Gute nachtodliche Fortexistenz	Ethisches Leben im Einklang mit den fünf buddhistischen Geboten. Befreiung von leidhaften Zuständen. Erreichen des Nirvana.
Wo sind die Lehren niedergelegt und wie werden sie weitergegeben?	Kein schriftlicher Kanon. Mündliche Weitergabe, oft innerhalb von Familien. Schamanische Initiationsriten. Belehrung durch höhere Wesenheiten.	Dreikorbschriften (<i>tripitaka</i>) und Schriftensammlungen der späteren Schulen. In einigen Schulen Weitergabe der Lehrtradition durch einen persönlichen Meister.
Welche Kosmologien werden verbreitet?	Weltenbaum. Drei Reiche: Himmels-, Erd- und Unterwelt. Zyklische Wiederkehr aller Dinge.	Weltenberg Meru. Entstehung der Welt aus Begierde und Verlangen. Entstehung und Vernichtung von Weltzeitaltern (<i>kalpas</i>).
Welche Vorstellungen über Tod und Wiedergeburt gibt es?	Von Geistern bewohnte Jenseitswelten. Zerstückelung und anschließende Wiedergeburt. Seelenkontinuum.	Wiedergeburt in einem der sechs Daseinsbereiche. Erlöschen im Nirvana. Kein Seelenkontinuum.
Welche Rolle spielen Geister und Jenseitswelten?	Schadenstifter und auch Helfer des Schamanen.	Bemitleidenswerte Wesen in der Hölle oder dem Reich der hungrigen Geister. Daneben schützende Bodhisattvas und Meditationsbuddhas.
Was sind die Hauptfelder der religiösen Praxis?	Opferhandlungen. Ritualdurchführungen. Respektbezeugungen gegenüber den höheren Mächten.	Der achtfache Pfad: Ethisches Handeln, Studium der Lehren und Gewinnen geistiger Klarheit durch Meditation.
Was sind die wichtigsten Rituale und Zeremonien?	Krankenheilung. Begleitung verstorbener ins Jenseits. Orakelbefragungen. Jahreszeitliche Riten. Initiation zum Schamanen.	Zufluchtnahme zur Lehre. Ordenseintritt (bei Mönchen und Nonnen). Ehrung von Buddhas und Bodhisattas. Sterbebegleitung und Trauerzeremonien.
Welche Hilfsmittel werden dabei eingesetzt?	Krafttiere und Hilfsgeister. Gesänge. Rhythmische Klänge und Tänze. Psychoaktive Pflanzen. Abbrennen von Räucherwerk.	Rhythmische Ritualmusik. Rezitationen und Gesänge. Abbrennen von Räucherwerk. Anrufungen und Gebete.

Wie ist die grundlegende Einstellung zum Leben?	Positiv. Das Leben gilt als schön und sinnvoll.	Das Leben ist unbeständig und daher leidvoll. Vollkommen ist nur das Nirvana.
Was sind die Aufgaben eines Schamanen bzw. buddhistischen Meisters?	Krankenheilung und Lebenshilfe. Divination. Vor Gefahren schützen. Kontakte mit jenseitigen Mächten pflegen.	Weitergabe der buddhistischen Lehre. Beratung und Unterstützung in Lebenskrisen. Adepten auf dem Heilspfad führen.
Welche Tiere werden besonders verehrt?	Hirsch, Wolf, Bär, Adler sowie Rabe oder Krähe.	Insb. Löwe und Elefant.
Welche heiligen Pflanzen werden gebraucht?	Fliegenpilz, Peyotl-Kaktus, Tabakpflanze, Stechapfel, Bilsenkraut, Windensamen, Tabernanthe iboga.	Lotus, blaue Wasserlilie, Pappelfeigenbaum (<i>ficus religiosa</i>), Teepflanze.
Welche Gebote oder ethischen Richtlinien werden gelehrt?	Harmonie und Ausgleich mit der Natur und den Geistwesen. Nicht mehr nehmen als man gibt. Respekt vor höheren Mächten. Anderen Wesen keinen Schaden zufügen.	Die fünf Gebote: Nicht-töten, Nicht-stehlen, kein sexuelles Fehlverhalten, Nicht-lügen, keine den Geist verwirrenden Substanzen aufnehmen. Mitgefühl mit allen Wesen.